

Reise mit Hafenziel

Die lange Reise von Paris
Nach Norden sie im Glauben ließ,
Sie sollte ihn noch einmal sehen,
Um ihn noch besser zu verstehen.

Schwebend war sie angetan
Von diesem eleganten Mann
Mit diesem süßen Dialekt,
Der bald verstummt und nur noch schmeckt.

So war jede Faser ihres Leibes
Durchdrungen von der Lust des Weibes
Ihn ganz und gar zu absorbieren
Und sich verströmend zu verlieren.

Gesagt - getan, sie macht sich los.
Handelnde sind oft bedenkenlos
Tauscht - diesmal soll's für ewig sein -
Vergangenheit für Zukunft ein.

Auch er flieht nun den Polstersesseln
Befreit von ungeliebten Fesseln
So strahlt am Ende diesen Jahres
Die Zuversicht des neuen Paares.

Neues Leben blüht aus den Ruinen
Die überschnell vergessen schienen
Doch deren Efeu wilder Ranken
Betrübt auch manchmal die Gedanken.

So merkt man bald an den Getreuen,
Dass stets das Alte Teil des Neuen.
Der Sog der Zeit schenkt uns Vergessen,
Was war, verändert sich indessen.

Nachdem sich alles arrangiert
Ja, bestenfalls sogar poliert.
Ist dies die Zeit, sich zu besinnen
Dass uns're Jahre flugs verrinnen,

Und wer sich wohlfühlt in dem Hafen
Vielleicht in Biederkeit zu schlafen,
Streckt gerne aus die rechte Hand
Und ist danach im Ehestand.

Die Zeiten werden nun nicht wilder
Doch die Gedanken werden milder
Nicht mehr das einstige Entzücken
Doch streichelt er nun ihren Rücken

Wenn er sich nicht mehr bücken kann
Zieht sie ihm die Pantoffeln an.